

Wolke voller Segen

Wolken voller Angst

Vor 40 Jahren habe ich Abitur gemacht – in der Zeitung stand: Tschernobyl als Abiturthema – es ging um die radioaktive Wolke, die hier dafür sorgte, dass alles Gemüse weggeworfen wurde. Immer wieder steckt Unheimliches in einer Wolke: Gewitter, Hagel, Vulkanasche (z.B. 2010 Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull). Die Aschenwolke hat den gesamten Flugbetrieb Europas lahmgelegt. Solche Wolken sind gefährlich, weil sie mir die Sicht versperren, weil sie Instrumente außer Gefecht setzen, mit denen ich messen und planen kann, und weil sie möglicherweise Stoffe enthalten, die mich schädigen oder töten könnten.

Göttliche Wolke

In der Bibel offenbart Gott seine Gegenwart gegenüber Israel zu verschiedenen Gelegenheiten in einer Wolke. Die Wolkensäule leitet die Kinder Israels durch die Wüste (Ex 40,34-38). Zu besonderen Anlässen kommt der Herr in der Wolke herab und redete mit Mose (Num 11,25). Bei der Einweihung des Tempels erfüllt die Wolke das Haus, so dass die Priester ihren Dienst wegen der Wolke nicht verrichten können, denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn (1 Kön 8,10.11; Num 14,10). Im NT überschattete auf dem Berg der Verklärung eine Wolke die Anwesenden und eine Stimme erging aus der Wolke, die sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, auf ihn hört (Lk 9,34)! Bei der Entrückung werden die Heiligen in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft gebracht (Himmelfahrt? 1 Thes 4,17) Wenn der Herr auf die Erde wiederkommt, wird er in einer Wolke kommen (Lk 21,27; Offb 1,7) In der Zukunft wird einer gleich dem Menschensohn auf einer weißen Wolke sitzen und das Gericht über die Erde ausführen (Offb 14,14-16) Wolke ist also Offenbarung und Verschleierung / Geheimnis zugleich! Das will sagen: Ich kann Gott nicht begreifen. Manchmal macht er mir sogar Angst. Dennoch kann ich ihm nicht entfliehen – und er tut seine Wirkung in mir!

Christi Himmelfahrt: Fest gegen die Angst

Das Fest heute will nicht Angst machen – im Gegenteil, es ist ein Fest gegen die Ängste der Welt: Alles was ich nicht kenne, macht Angst; alles, was mich mit mir selber konfrontiert, macht Angst; wenn ich nicht davonlaufen kann, mich eingesperrt fühle, wenn ich keinen Weg

sehe, macht es mir Angst; ob ich in der Wolke noch Luft kriege, macht mir Angst. Genau genommen, markiert die Wolke Übergangssituationen im Leben – alles, was für Unsicherheit und damit einen Mangel an Vertrauen steht. Sie steht für das Gefühl, dass alles, was bisher so wichtig und bedeutsam war, plötzlich nicht mehr tragen könnte. Reinhard Mey kommt in seinem Lied „Über den Wolken“ zu dem Schluss: „Was sonst groß und wichtig erscheint, ist plötzlich nichtig und klein“ – allerdings auch meine gewohnten Sicherheiten!

Der Name Gottes als Sicherheit

Eine Geschichte erzählt von Rabbi Chama. Er war ein frommer Mann von großer Gelehrsamkeit und hatte in der ersten Hälfte seines Lebens außergewöhnlich viele Schriften und Kommentare verfasst. Danach aber, in der zweiten Lebenshälfte, so wird erzählt, sei er damit beschäftigt gewesen, aus seinem Schriftwerk alles zu tilgen, was nicht mehr vor seinem Urteil bestehen konnte, weil es ihm zu ungenau oder zu unsicher erschien. Das tat Rabbi Chama so schonungslos, dass gegen Ende seines Lebens fast alles, was er geschrieben hatte, wieder durchgestrichen war. Seine Schüler weinten, als er seine Schriften Bündel um Bündel in den Ofen seines Hauses warf. Der Rabbi selber wurde immer fröhlicher dabei. Bald nachdem er das letzte Bündel verbrannt hatte, starb er. Seinen Schülern hinterließ er ein einziges Blatt. Darauf hatte er geschrieben: Der NAME! Geheiligt sei er. Als bald erkannten die Schüler, was das Vermächtnis bedeutete: Im einen und heiligen unaussprechlichen Namen Gottes blieb alles bewahrt und gegenwärtig, was ihr Lehrer gelebt, geglaubt, gedacht hatte.

Die Abschiedswolke ist voller Segen

In Momenten, da nichts Altes mehr zu tragen scheint, alles wie in Nebel gehüllt, birgt die Wolke auch Segen in Fülle. Himmelfahrt ist gleich Segen. Im Segnen geht er und bleibt gleichzeitig da – so wie am Ende des Gottesdienstes (bei dem heute die Osterkerze brennen bleibt!). Die Jünger verstanden das und kehrten in großer Freude nach Jerusalem zurück, obwohl sie grade erst Abschied genommen hatten. Und noch eins hatten sie verstanden: Wenn er für sie ein Segen war, dann kann ZEUGNIS in nichts anderem bestehen, als diesen Segen weiterzugeben – auch wenn ich selbst komplett unsicher bin!